

Stromsparen mit dem Netzschalter

Wußten Sie schon, dass in der Bundesrepublik mindestens ein Atomkraftwerk eingespart werden könnte, wenn alle Elektrogeräte beim Ausschalten auch wirklich immer ganz ausgeschaltet würden?

Viele Geräte haben nämlich eine sogenannte „stand by“-Funktion oder aber schlichtweg aus Kostengründen den Schalter erst hinter dem verlustbehafteten Netztrafo, der dann trotz Ausschalten immer noch weiter ein wenig Strom verbraucht.

Was tun, um diese unnötig verbrauchte „wertvolle“ Energie (siehe Teil 1, Februar) einzusparen?

Die einfachste Lösung ist oft: Netzstecker ziehen statt Ausschalten, v.a. bei Kleingeräten wie z.B. Kofferradio usw., die häufig diesen Schalter hinter dem Trafo haben. Bei größeren Geräten geht das nicht immer so einfach.

Ein größeres Gerät mit „echtem“ Netzschalter erkennen Sie daran, dass nach dem Ausschalten wirklich

- keinerlei Funktion mehr möglich ist, bevor nicht wieder eingeschaltet wird
- keinerlei Leuchtdioden o. dgl. mehr leuchten
- kein Einschalten per Fernbedienung mehr möglich ist
- nach einer Stunde alles am Gerät kalt ist

Nur bei solchen Geräten reicht es, das Gerät einfach auszuschalten, um keinen unnötigen Strom zu verbrauchen.

Es gibt auch schon Geräte mit „Ökoschalter“, der es nach einer Stunde „stand by“ in den stromlosen Zustand schaltet (v.a. Fernseher, siehe Bedienungsanleitung)

Wenn das alles nicht der Fall ist, hilft eine Steckerleiste mit Netzschalter.

Hier können z.B. beim PC auch Drucker, Bildschirm usw. gemeinsam angeschlossen und geschaltet werden.

Achten Sie beim Kauf von Elektrogeräten auf niedrigen Stromverbrauch (s.a. z.B. „Blauer Engel“) und echten Netzschalter!

Fragen Sie nach dem „stand by“-Verbrauch!

Bis zum nächsten Mal